



Die „Oceana“ am Vegesacker Anleger: Das Fahrgastschiff gehört zur „Hal över“-Flotte, die auch Sonderfahrten unternimmt – etwa am heutigen Sonntag, wenn „Das Schiff“ um 15.30 Uhr von Vegesack nach Lesum fährt. MSS

Kutter, Koggen und Kontore

Schiffstouren von und nach Vegesack / Mehrere maritime Feiern stehen bevor

Von unserem Mitarbeiter
Mario Assmann

VEGESACK. Der Vegesacker Hafen ist dieser Tage vergleichsweise leer. Doch stille Wasser sind tief: Reeder und Skipper bieten etliche Möglichkeiten, mit Schiffen und Booten von und nach Vegesack zu fahren, nicht nur beim Festival Maritim, zum Koggenfest oder anlässlich der Lütten Sail. Das Charter- und Linienangebot ist groß, zuweilen fällt es schwer, den Überblick über Kutter, Koggen und Kontore zu behalten.

Mit ihren Liniendiensten machen „Hal över – Schreiber Reederei“ und das „Schiffahrtskontor Rinke“ unterhalb der Signalstation fest, wenige hundert Meter vom Hafen entfernt. Die Strecke Bremen – Bremerhaven, jeweils mit einem Halt in Mittelsbüren, Vegesack, Blumenthal und Farge, bedient „Hal över“ bis zum 15. September mittwochs, donnerstags, sonnabends, son- und feiertags. So geht es heute um 10.30 Uhr ab Vegesack nach Bremerhaven. Die Seebäderkaje wird um 13 Uhr erreicht. Eine anschließende Rundfahrt zu den Container-Termi-

nals ist ebenso möglich wie die Fahrrad-Mitnahme. In Vegesack legt das Schiff um 17.50 Uhr wieder an. Die Abfahrt nach Bremerhaven erfolgt an den anderen Tagen eine Stunde früher. Wer auch an den Dienstagen, 12. und 19. August, ein „Hal-över“-Schiff an der Signalstation sichtet, muss sich nicht wundern: Die Fahrten ab zehn Uhr führen nach Oldenburg.

In die andere Richtung schippert die MS „Sansibar“ vom „Schiffahrtskontor Rinke“. Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nimmt das Motorschiff von Vegesack aus Kurs auf Worspede, hält am Lesum-Anleger, am Veranstaltungszentrum Ritterhude und – falls möglich – an Melchers Hütte, um schließlich mit Neu-Helgoland sein Ziel anzusteuern. Es empfiehlt sich, die einzelnen Zeiten telefonisch abzufragen, weil sie wegen der Tide variieren können. Heute startet die MS „Sansibar“ um 8.45 Uhr ab Vegesack, tritt von 11.45 bis 13.45 Uhr eine Hamme-Rundfahrt und um 14 Uhr den Rückweg von Neu-Helgoland an. Am Mittwoch, 6. August, macht sich Kapitän Heinz Mindt um 9.45 Uhr auf den Weg und legt dann von der Signalstation ab.

Über die Chartermöglichkeiten von Booten, Kuttern und Schiffen gibt das Internet unter www.vegesack-maritim.de erste Auskunft. Wenn auch der Segellogger „Vegesack BV2“ bis Ende Oktober Flagge an fremden Küsten zeigt, bleiben doch vom ehemaligen Fischkutter „Kattenturm“ bis zum Helgoländer Börteboot „Lesum“ genug Selbst- oder Mitfahrgelegenheiten. Nähere Informationen zu den Kontaktadressen und Törnplänen, zu den Preisen und Bedingungen liefert besagte Internetadresse. Darüber hinaus können Arrangements etwa über das BremerKartenKontor (

Walter Gilster an Bord seines Fischkutters „Kattenturm“. Wer auf dem Kutter mitfahren möchte, erreicht Gilster unter Telefon 042 09 / 98 85 09. MSS-FOTOS: MARIO ASSMANN

kontor.de) oder das Charterkontor Vegesack (www.charterkontor-vegesack.de) gebucht werden.

Die Schiffsmotoren kommen in jedem Fall beim „Festival Maritim“ zum Laufen: Am nächsten Sonnabend, 9. August, und Sonntag, 10. August, finden jeweils ab 12, 14, 16, 18 und 20 Uhr einstündige Rundfahrten ab der Signalstation statt, kündigt Martin Zemke vom BremerKartenKontor an. Mit dabei soll auch der Kutter „Prenzlau“ sein. Anmeldungen bei Zemke empfehlen sich. Direkt am Anleger ist eine solche Tour ebenfalls buchbar: „Wir wollen das möglichst unkompliziert halten.“ Gleiches gilt für den Sonntagabend, wenn das Feuerwerk in den Nachthimmel steigt – und Schiffe auslaufen, um Schaulustigen einen Blick vom Wasser aus zu bieten.

Der nächste Höhepunkt wird dann das „Koggenfest 2008 – 650 Jahre Bremen in der Hanse“ am Wochenende 22. bis 24. August sein. Den maritimen Auftakt bildet die Geschwaderfahrt von vier Hansekoggen am Freitag, 22. August, von Bremerhaven nach Vegesack. Auch die Gaffelketch TS „Atlantic“ soll die Flotte begleiten. Skipper Harald

Hanse – nomen est omen – verkürzt deshalb seinen Sommertörn und bietet Mitfahrgelegenheiten ab Bremerhaven an, wie er am Donnerstagabend am Handy und auf der Ostsee fahrend sagte.

Daneben bietet „Hal över“ eine ganze Palette an Ausflugsfahrten zu und Rundfahrten mit den Koggen an. Vegesacker Termine gibt es zudem für den 25. und 26. August, also nach dem offiziellen Ende des Koggenfestes – und noch bevor die Bremerhavener „Lütte Sail 2008“ beginnt. Welche Touren wann zum Windjammer-Treffen vom 27. bis 31. August führen, das wird gerade ausgetüfelt, berichtet Zemke. Zur Not bleibt sonst noch der Liniendienst. Mit einem Schiff aus dem Vegesacker Museumshafen zu fahren, ist aber natürlich stilechter und lokalpatriotischer.

> Weitere Informationen sind beim BremerKartenKontor unter Telefon 04 21 / 67 41 03 5 1, beim Charterkontor Vegesack unter Telefon 01 76 / 27 09 58 64, beim Schiffahrtskontor Rinke unter Telefon 047 92 / 95 03 25 und bei Hal över – Schreiber Reederei unter Telefon 04 21 / 33 89 89 erhältlich.



Kapitän Heinz Mindt steuert die MS „Sansibar“. Das Motorschiff bedient mittwochs, sonnabends und sonntags die Strecke Vegesack-Lesum-Worspede und zurück. MSS

Der Abenteuerurlaub wird an der Lesum direkt vor der Haustür Realität

Gleich zweimal bietet der Turn- und Rasensportverein (TURA) Bremen Zeltwochenenden auf dem Vereinsgelände an / Nachwuchsförderung im wahrsten Sinne des Wortes

Von unserer Mitarbeiterin
Iris Messerschmidt

LESUM. Wovon andere Vereine nur träumen, beim Turn- und Rasensportverein Bremen (TURA) ist er längst Realität: begeisterter Nachwuchs, der sich nicht nur vereinsintern sehr engagiert zeigt, sondern auch selbst für Nachwuchsförderung sorgt. Nicht nur ein Verdienst des umtriebigen Vorstandes, sondern auch des guten Angebotes. Höhepunkt: Zeltwochenenden in den Ferien – so beliebt, dass es für die zur Verfügung stehenden Plätze schon Wartelisten gibt.

Am Freitag hätte das Motto „Auspornen an der Lesum“ lauten können, denn schon am Abend waren erste Ermüdungserscheinungen sichtbar. Kein Wunder, schaut man sich das attraktive Angebot für Kinder ab zehn Jahren einmal genauer an. Ankunft am Freitagnachmittag: Unter Federführung von Jugendleiterin Elke Barth stehen rund zehn weitere Jugendliche – alle mit Übungsleiterschein – den Kindern zur Seite. Jetzt heißt es nämlich erst einmal: „Zelt aufbauen.“

„Bei 26 Kindern und Jugendlichen, die hier alle auf dem Gelände der TURA ein Wochenende verbringen, eine Sache der richtigen Koordination“, berichtet Elke Barth und kann sich ein Lächeln nicht verkneifen. Gut lachen hat sie allemal. Wie spannend so ein Zeltwochenende bei TURA sein kann, weiß sie aus Erfahrung. 1992 kam sie nämlich selbst als „Frischling“ zu diesem Ferienpaß. Acht Jahre lang nutzte sie dieses Ange-

bot, bis sie 2000 selbst in den Verein eintrat. „Das passiert nach so einem Zeltwochenende immer wieder“, weiß die Jugendleiterin, die derzeit die Sommerpause als Abwechslung zu ihrem Examen nutzt. Auf ihrem Lehrplan steht jetzt lediglich Stockbrotbacken, Paddeln und Schwimmen auf und

in der Lesum, Fußball oder Tischtennis spielen sowie die allseits beliebte Nachtwanderung. „Am ersten Abend wird da noch die Tour um Knoops Park bevorzugt, das ändert sich einen Tag später.“ Jetzt bricht Elke Barth in lautes Lachen aus. „Den ganzen Tag Aktion und dann abends zehn Kilome-

ter wandern, das schafft nicht jeder.“ Doch gerade die Möglichkeit, hier eine Art Abenteuerurlaub vor der Haustür zu erleben, ist es, die viele „Wiederholungstäter“ zum Zeltwochenende führt. Da kommt ein Gemeinschaftsgefühl auf, der den Kindern nachhaltig in Erinnerung bleibt. „In diesem Jahr wird

erstmalig auch ein Specksteinkursus während des Wochenendes angeboten“, erzählt Elke Barth vom breiten Rahmenangebot. Damit möglichst viele Teilnehmer davon profitieren können, wird das Zeltwochenende zweimal angeboten. Die Plätze für das kommende Wochenende sind ausgebucht.



Am Lagerfeuer und beim gemeinsamen Paddeln kommt bei den Kindern und Jugendlichen schnell ein Gemeinschaftsgefühl auf – ein Grund für viele „Wiederholungstäter“, die regelmäßig beim Ferienzeltlager dabei sind.



ein Gemeinschaftsgefühl auf – ein Grund für viele „Wiederholungstäter“, die regelmäßig beim Ferienzeltlager dabei sind. MES-FOTOS: IRIS MESSERSCHMIDT